



DIGI-O – Offensive für neue Arbeit durch Digitalisierung in der österreichisch- ungarischen Grenzregion

Kurzimpuls Partizipation

Über die Studie

- Online-Erhebung bei Unternehmen im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet im Rahmen des Projekts „DIGI-O – Offensive für neue Arbeit durch Digitalisierung in der österreichisch-ungarischen Grenzregion“ durch L&R Sozialforschung
- Information zur Stichprobe
 - 442 Teilnehmende
 - 319 deutschsprachig, 103 ungarischsprachig
 - Ländervergleiche unter anderem aufgrund der hohen ungarischsprachigen Akademiker*innenquote nicht möglich
 - 296 Beschäftigte, 136 Betriebsrätinnen/Betriebsräte, 61 Führungskräfte
 - Beschäftigte 50+, Akademiker*innen und Gewerkschaftsmitglieder überrepräsentiert

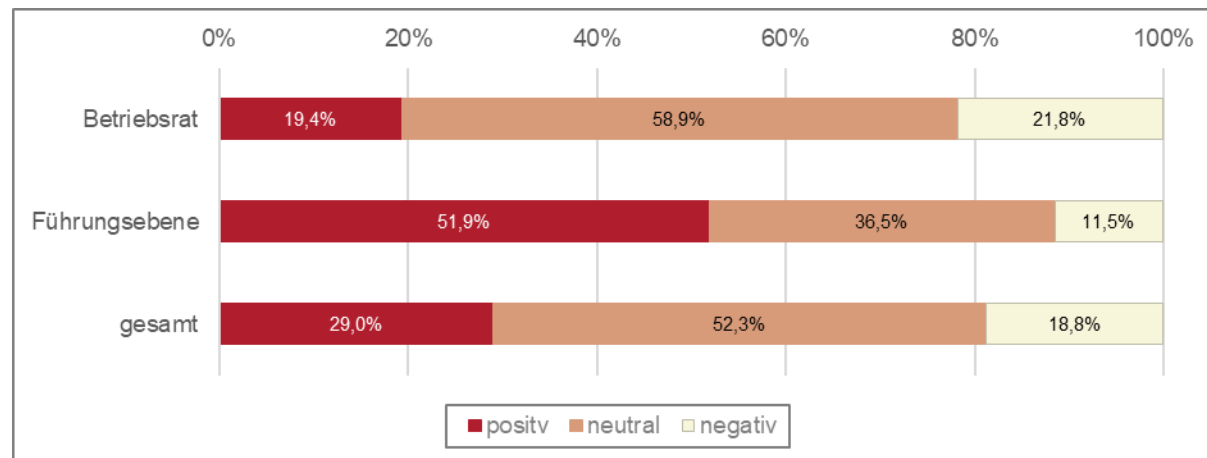


Allgemeine Ergebnisse

- Zwei Drittel arbeiten seit Beginn der Covid-19 Pandemie im Homeoffice
- Für 43% war diese Möglichkeit neu
- Drei Viertel wollen auch in Zukunft im Homeoffice arbeiten
- Ein Viertel hat ein spezifisches Weiterbildungsangebot dazu erhalten, etwa genauso viele hätten ein Angebot für sinnvoll gehalten
- Strom, Internetverbindung sowie Druckequipment meist von Arbeitnehmer*in bezahlt
- Devices und Programmlizenzen meist von Unternehmen bereitgestellt

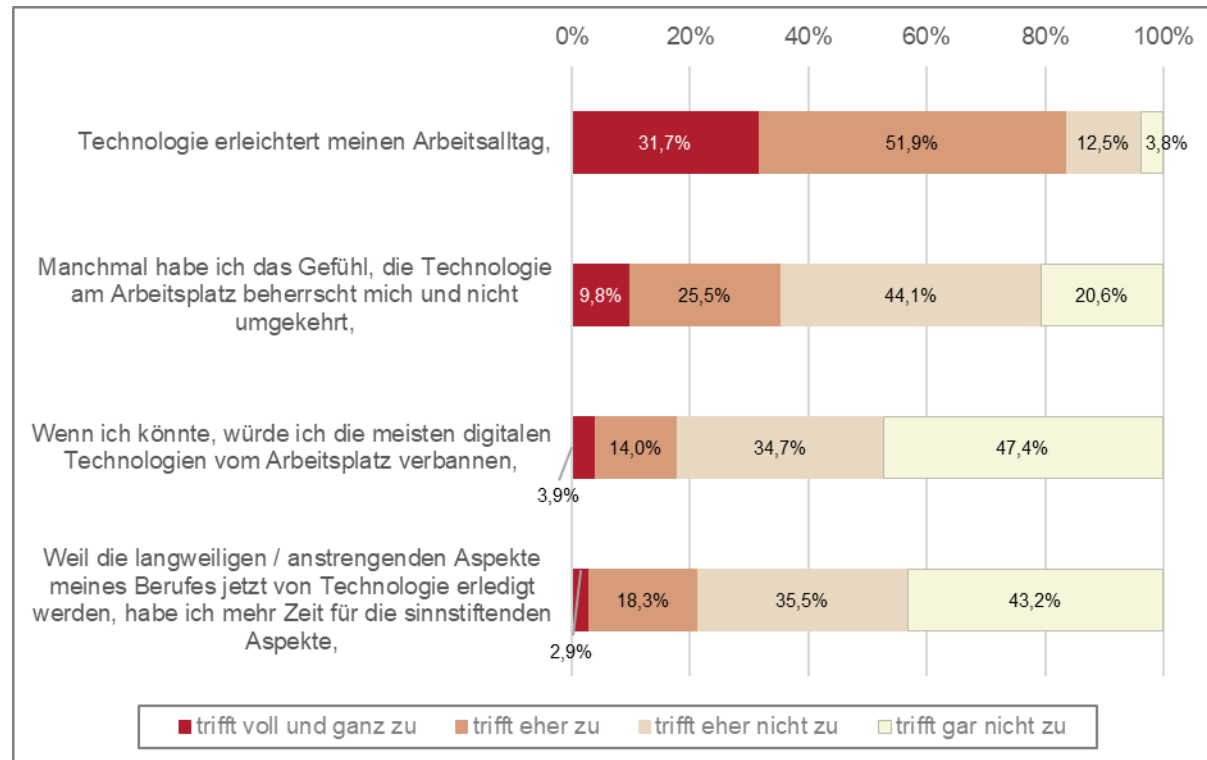


Reaktion der Beschäftigten im Unternehmen auf Digitalisierungsprojekte

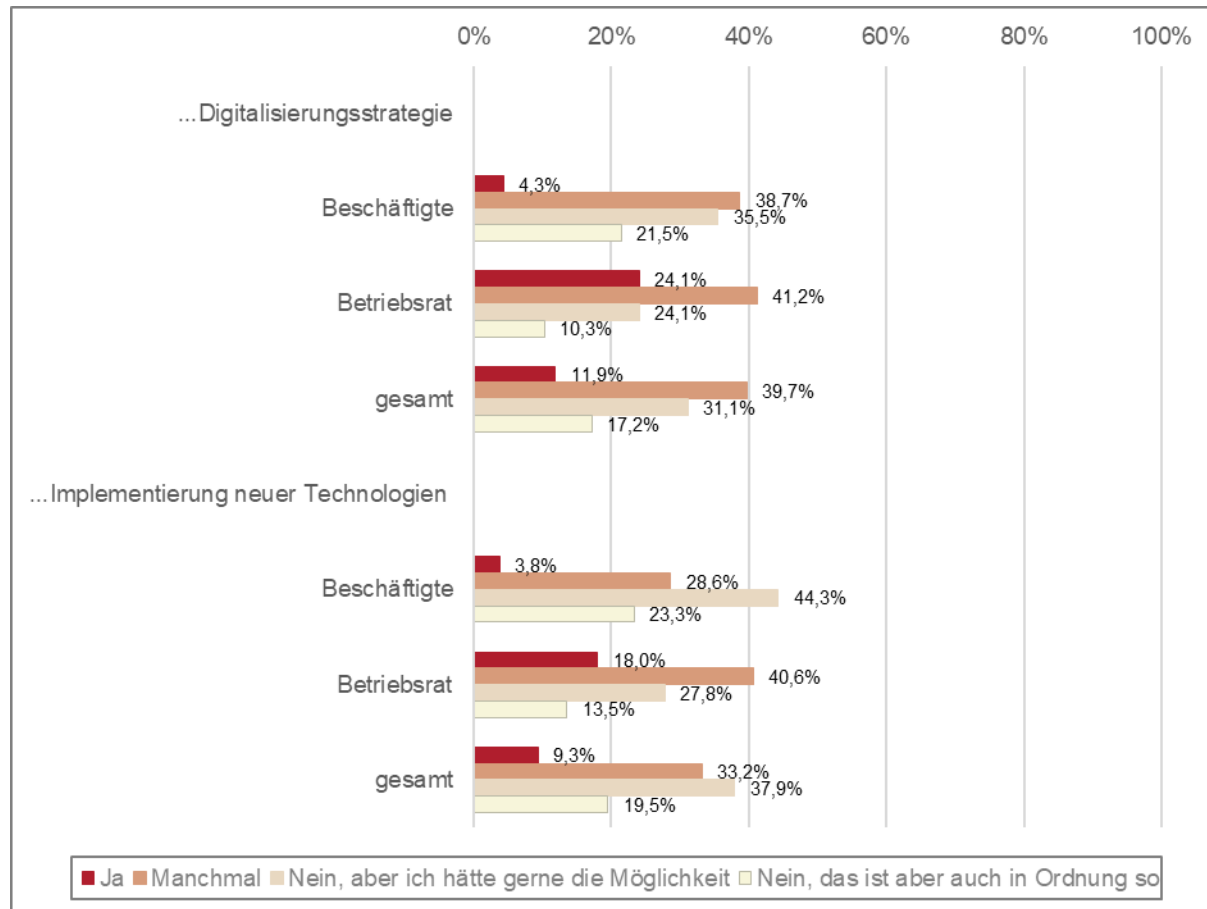


Wie wird der zunehmende Technologieeinsatz im Zuge der Digitalisierung von den Beschäftigten wahrgenommen? Dieser Frage soll im Folgenden auf den Grund gegangen werden. Teilnehmende aus Führungsebene und Betriebsrat wurden daher danach gefragt, wie die Beschäftigten im Unternehmen auf Digitalisierungsprojekte reagieren. Hier zeigt sich, dass rund die Hälfte die Reaktionen als neutral beschreibt, während 29% positive und rund 19% negative Reaktionen beobachten.

Aussagen bezüglich Technologie im Arbeitsalltag



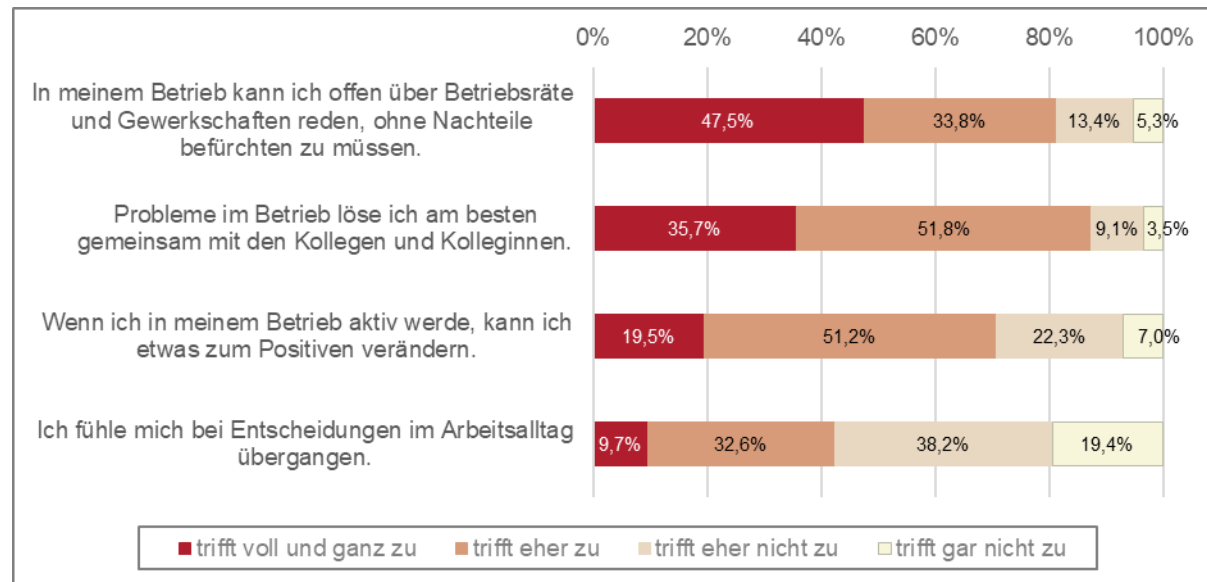
 Möglichkeit der Mitgestaltung bezüglich der...




Praxistipp
Methode
Liberating
Structures



Subjektive Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt





Erkenntnis

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass Beschäftigte mit der Möglichkeit von Mitbestimmung signifikant höhere Werte im Technologie-Wahrnehmungs-Index aufweisen, d.h. Mitbestimmung erhöht die Akzeptanz der eingesetzten digitalen Technologien. Die vorliegende Studie weist mit den Ergebnissen darauf hin, dass Mitbestimmungsmöglichkeiten im Unternehmen eine besser an die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasste Digitalisierung nach sich ziehen können. Eine Umsetzung von mehr betrieblicher Mitbestimmung dürfte zumindest im Fall der Stichprobe nicht an den Beschäftigten scheitern: Die Ergebnisse zeigen, dass sich viele der Befragten mehr Möglichkeiten zu Mitbestimmung bei Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung wünschen.



Renate Divitschek
Projektleiterin

Telefon

+43 699 144 52 641

E-Mail

renate.divitschek@bab.at



Andrea Brodschneider
Beraterin

Telefon

+43 699 144 52 666

E-Mail

andrea.brodschneider@bab.at